

UNTERSUCHUNG MIT EINER VIDEOKAPSEL (KAPSELENDOSKOPIE)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Abklärung Ihrer Beschwerden ist bei Ihnen eine Untersuchung des Verdauungstraktes mit einer Videokapsel geplant. Veränderungen wie Entzündungen, Blutungsquellen, Polypen oder Tumore können so frühzeitig erkannt werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

UNTERSUCHUNGSMETHODE

Die Kapselendoskopie erfolgt mit einer Miniaturkamera, welche sich in einer ca. 20 Millimeter großen verschluckbaren Kapsel befindet. Die Kapsel durchquert den Magen-Darm-Trakt und erzeugt auf ihrem Weg Bilder der Schleimhaut. Die Bilder werden dabei direkt an einen außerhalb des Körpers getragenen Empfänger übermittelt. Während der Magen-Darm-Passage werden so innerhalb von 8 Stunden ca. 50 000 Bilder erzeugt, welche der Arzt anschließend am Computer auswertet.

Die Kapselendoskopie eignet sich besonders für die Untersuchung des Dünndarms, da dieser mit einer herkömmlichen Darmspiegelung mit einem Endoskopschlauch nur schwierig zu erreichen ist. Aber auch zur Untersuchung des Dickdarms oder der Speiseröhre stellt die Kapselendoskopie in bestimmten Situationen eine Alternative zur Spiegelung mit einem Endoskop dar.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Kapsel mit der Kamera kann wie eine Tablette mit etwas Wasser geschluckt werden. Am Körper werden die Empfangsantennen aufgeklebt und das Empfangsgerät mit einem Gürtel befestigt. Sie können sich während der Untersuchung frei bewegen. Jede Kapsel wird nur einmal verwendet. Sie durchläuft auf natürlichem Wege den Verdauungstrakt und wird am Ende mit dem Kot ausgeschieden.

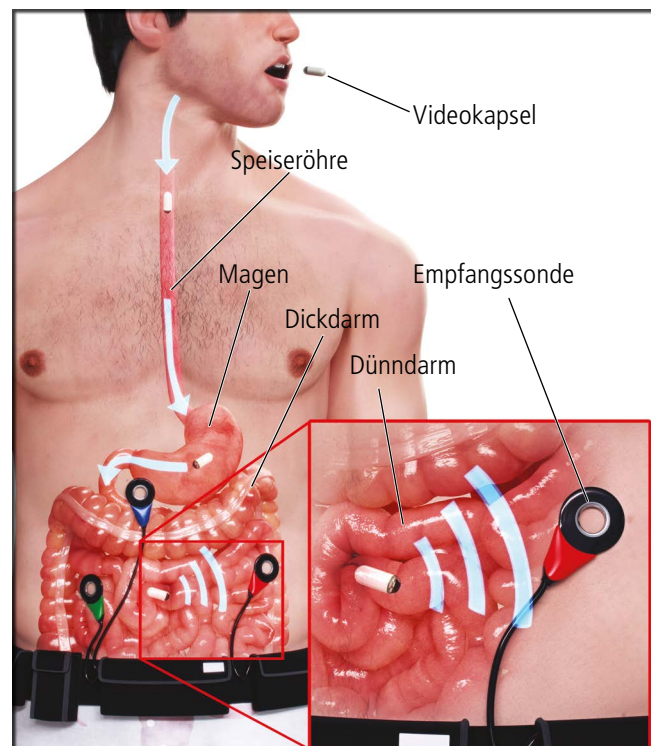
Dünndarm-Kapselendoskopie

Am Vorabend der Untersuchung ist es meist nötig, eine Flüssigkeit zur Reinigung des Darms zu trinken. Bis zur Untersuchung darf dann nichts mehr gegessen werden. Zwei Stunden nach Schlucken der Kapsel darf wieder klare Flüssigkeit getrunken, nach vier Stunden in der Regel eine kleine Mahlzeit gegessen werden.

Dickdarm-Kapselendoskopie

Bei der Dickdarm-Untersuchung per Videokapsel ist genau wie bei einer Spiegelung des Dickdarms (Koloskopie) eine komplette Darmentleerung mit Hilfe einer Abführlösung am

Vortag nötig. Während der Passage der Kapsel trinkt der Patient 1- bis 2-mal eine spezielle Flüssigkeit, damit die Kapsel schneller den Dickdarm erreicht.



ALTERNATIV-VERFAHREN

Mit einer Untersuchung von außen, z. B. mittels Ultraschall, Röntgen, Computer- oder Magnetresonanztomographie sowie einer virtuellen Endoskopie, können viele krankhafte Veränderungen erkannt werden. Bestimmte Erkrankungen, wie z. B. Entzündungen oder Blutungen, sind nur durch eine Begutachtung der Schleimhaut mit einer Kamera sicher nachzuweisen.

Darm und Speiseröhre können dabei auch mit einer herkömmlichen Spiegelung untersucht werden. Allerdings ist bei der Untersuchung des Dünndarms meist nur ein Abschnitt des Dünndarms entweder über den Magen oder den Dickdarm zu erreichen. Zudem kann die Dünndarmspiegelung zeitaufwändig und für den Patienten sehr belastend sein.

Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine Kapselendoskopie empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Untersuchung ist für den Patienten kaum belastend. Meist gelingt es über die Auswertung der Bildsequenzen eine genaue Diagnose zu stellen. Bei verzögerter Magen-Darm-Passage, Engstellen im Verdauungstrakt oder technischen Problemen ist es möglich, dass die Untersuchung einmal nicht den kompletten Dünn-, bzw. Dickdarm erfasst oder dass krankhafte Veränderungen übersehen werden. Ggf. ist dann eine Wiederholung der Untersuchung oder eine andere Untersuchungsmethode notwendig.

ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Bei Patienten mit Verdacht auf eine Verengung des Dünndarms kann eine Voruntersuchung mit einer Testkapsel notwendig sein. Diese Kapsel ist in Form und Größe der Kamerakapsel identisch, löst sich aber im Falle eines Steckenbleibens nach 2 – 3 Tagen von selbst auf.

Manchmal gelingt es dem Patienten auf Grund einer Schluckstörung nicht, die Kapsel herunterzuschlucken. Dann kann die Kapsel ggf. auch im Rahmen einer Magenspiegelung eingebracht werden.

Um die Sicht im Dünndarm zu verbessern, kann die Gabe eines entschäumenden Medikamentes erforderlich sein.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte die folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Teilen Sie Ihrem Arzt bitte mit, wenn Sie an **Schluckstörungen** oder an **Verengungen im Verdauungstrakt** leiden, wenn Sie **schwanger** sind oder in den nächsten Tagen eine **Magnetresonanztomographie** geplant ist. Dann kann die Untersuchung nicht oder nur zu einem anderen Zeitpunkt durchgeführt werden.

Für die **Dünndarm-Kapselendoskopie** muss der Darm leer sein. In der Regel müssen Sie am Vorabend der Untersuchung eine spezielle Lösung zur Darmreinigung trinken. Bitte nehmen Sie zudem für mindestens 10 – 12 Stunden vor der Untersuchung keine Speisen und Getränke mehr zu sich und stellen Sie das Rauchen ein. Kleine Mengen Wasser sind bis 1 Stunde vor der Untersuchung gestattet.

Für die **Dickdarm-Kapselendoskopie** muss Ihr Dickdarm sauber sein. Dafür ist eine Darmreinigung mit Hilfe eines starken Abführmittels sowie durch das Trinken von 2 – 3 Litern einer speziellen Spüllösung nötig. Ihr Arzt wird Ihnen genaue Anweisungen zur Darmreinigung geben. Abführmittel können die Wirkung von eingenommenen Arzneimitteln wie z. B. auch der „Pille“ beeinträchtigen. Bis zur nächsten Regelblutung sind daher zusätzliche Methoden zur Empfängnisverhütung notwendig.

Bitte essen Sie schon 2 – 3 Tage vor der Kapselendoskopie keine körner- oder kernhaltigen Lebensmittel mehr.

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie einnehmen oder spritzen. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen oder ob Sie die Dosierung anpassen müssen.

Nachsorge:

Nach dem Schlucken der Videokapsel dürfen Sie bei der Dünndarm-Kapselendoskopie für **2 Stunden nichts trinken**. Danach sind klare Flüssigkeiten erlaubt. Nach vier Stunden dürfen Sie eine kleine Mahlzeit zu sich nehmen.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, falls **Bauchschmerzen** oder **Übelkeit** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten.

Normalerweise wird die Videokapsel innerhalb weniger Tage mit dem Kot ausgeschieden. Wenn möglich bringen Sie die Kapsel bitte zur Entsorgung zu Ihrem Arzt zurück. Sollten Sie die Kapsel nicht entdecken, wird Ihr Arzt nach einigen Tagen z. B. mittels einer Ultraschalluntersuchung überprüfen, ob Sie die Kapsel ausgeschieden haben.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff**, auch ein Routineverfahren wie die Kapselendoskopie, **gewisse Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern, im Extremfall im weiteren Verlauf auch einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Falls im Verdauungstrakt eine Engstelle vorliegt, kann es zu einem **Steckenbleiben** der Kapsel kommen. Dann kann mit abführenden Maßnahmen versucht werden das Ausscheiden der Kapsel zu erreichen. Gelingt dies nicht oder kommt es zu einem **Darmverschluss**, muss die Kapsel endoskopisch über Mund oder After oder operativ entfernt werden.

Allergische Reaktionen, z. B. auf Medikamente, Latex oder die Heftpflaster zur Befestigung der Empfangssonden auf der Haut, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohlicher Kreislaufschock** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Selten gelangt die Kapsel beim Schlucken **in die Luftröhre** und verursacht **akute Atemnot**. In diesem Fall ergreift der Arzt sofort Maßnahmen um die Atemwege wieder frei zu machen. Im Extremfall kann es jedoch zu einem **Sauerstoffmangel im Gehirn** mit dauerhaften Schäden kommen.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Werden regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel benötigt oder wurden in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen/gespritzt? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Werden andere Medikamente eingenommen? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten:

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Wurden Sie schon einmal am Magen-Darm-Trakt operiert? ja nein

Wurde bei Ihnen schon einmal eine Magen- oder Darmspiegelung durchgeführt? ja nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Wurden Sie schon einmal im Magen-Darm-Bereich bestrahlt? ja nein

Haben Sie einen Herzschrittmacher oder Defibrillator? ja nein

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:

Erkrankungen der Speiseröhre? ja nein

Schluckbeschwerden, Krampfadern der Speiseröhre, Aussackungen der Speiseröhre.

Sonstiges: _____

Magen-Darm-Erkrankungen? ja nein

Magengeschwür, Sodbrennen Engstelle im Verdauungstrakt.

Sonstiges: _____

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel, Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z.B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn die Untersuchung verschoben oder abgelehnt wird) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über die empfohlene Untersuchung zu treffen und seine/ihre Einwilligung in den Eingriff zu erteilen.

Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Ablehnung des/der Patienten/in

Frau/Herr Dr. _____ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und lehne die Kapselendoskopie ab.

Ort, Datum, Uhrzeit Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / ggf. des Zeugen

Erklärung und Einwilligung des/der Patienten/in

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe. Diesen Aufklärungsbogen (3 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____ wurde ich über den Ablauf der geplanten Kapselendoskopie, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung. Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffes, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass die Untersuchung Risiken birgt, sowie über mögliche Alternativen informiert wurde.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkenzeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Kapselendoskopie zu. Ich willige ebenfalls in alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen ein. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

_____ E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer

Kopie: erhalten

verzichtet

_____ Unterschrift Kopieerhalt/-verzicht